Lebenslauf Helmut Kickton

Geboren am 28. Juni 1956 im Elternhaus in Köln-Ostheim, Durlacher Str. 8
Taufe und Konfirmation in der Auferstehungskirche Köln-Ostheim
Abitur 1976 Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium Köln
Orgelunterricht 1972–1975 bei Klaus Germann, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Köln-Ostheim
1975–1976: Orgelunterricht bei Elisabeth Wangelin-Buschmann und Gerhard Bork an der Rheinischen Musikschule Köln
1976–1979: autodidaktisches Orgelstudium, diverse Konzerte
1980–1986: Studium der Evangelischen Kirchenmusik am Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Orgel: Hans-Dieter Möller, Klavier: Alberte Brun, Chorleitung: Hartmut Schmidt
A-Examen 1986 mit Auszeichnungen in den Fächern Orgelimprovisation und Musikgeschichte
1973: Orgeldienst am Krankenhaus Köln-Merheim
1975: nebenamtlicher Kirchenmusiker an der Gnadenkirche Köln-Mülheim
1976–1983: nebenamtlicher Kirchenmusiker an der Jesus-Christus-Kirche in Köln Kalk
1. Januar 1984 bis 31. August 1987: nebenamtlicher Kirchenmusiker an der Gnadenkirche Düsseldorf-Gerresheim
1. September 1987: Kantor der Stiftung kreuznacher diakonie
Seit 1. Mai 2022: Kantor der Stiftung kreuznacher diakonie in Teilzeit

Chronik der kreuznacher-diakonie-kantorei

Meilensteine:

1. September 1987: Übernahme der Leitung der kirchenmusikalischen Gruppen der kreuznacher diakonie.

1990: Formierung einer „Integrativen Kantorei“ mit dem Namen „kreuznacher-diakonie-kantorei“

Pfingsten 2000: Rheinisches Kirchenmusikfest im Kirchenkreis an Nahe und Glan. Erster Auftritt der Solisten der kreuznacher-diakonie-kantorei in einem Workshop in der Diakoniekirche. Das Soloquartett stand vor dem Orchester und sang den 1. Satz der Kantate: „Erschallt, ihr Lieder“ von Bach und die beiden ersten Sätze aus der Orgelsolomesse von Mozart. Anwesend: etwa 50 Zuhörer.

Konzert am 10. Dezember 2000: Programm u. a. Bach BWV 248 Nr. 1. Der Vokalpart wird von den Solisten der kreuznacher-diakonie-kantorei gesungen, die vor dem Orchester stehen. Allgemeine Zeitung, Dezember: „Beim abschließenden Hauptwerk des Abends, der ersten Kantate des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach wurde der Musikkenner von einem ungewöhnlichen Konzept überrascht. Kantor Helmut Kickton teilte die 21 Sänger der Kantorei auf in ein Soloquartett, welches vor dem Orchester stand und einen Tuttichor, der das Orchester flankierte. Beim berühmten „Jauchzet, frohlocket“ sang das Quartett den ganzen Chorsatz, das Tutti fiel im Unisono und bei den Kadenzen ein“.

Gottesdienst 1. Advent 2002: 20 Chorsänger, 10 Streicher, Orgel, 3 Blockflöten. Programm: Telemann: Heiden Heiland. Der gesamte Chor steht vor dem Orchester. Dokumentiert durch ein Bild auf der Homepage www.kantoreiarchiv.de im Januar 2003.

2003: Die kreuznacher-diakonie-kantorei erhält die Zelterplakette

2020: 20-jähriges Jubiläum der Solisten der kreuznacher-diakoie-kantorei in unveränderter Besetzung